

2. Dezember

Meine drei Freundinnen sind mir sehr wichtig. Wir machen viel gemeinsam. Von unseren Schulkollegen werden wir „Die GlückskleeGirls“ genannt. Wir Vier stecken nämlich immer beisammen, haben gemeinsame Interessen und spielen viel miteinander.

Susanne und ich werden oft verwechselt, weil wir uns ziemlich ähnlich sehen. Wir haben beide kurze, blonde Haare, sind fast gleich groß, sind eher dünn und lachen sehr gern. Also, wir Vier lachen alle gern, das unterscheidet uns nicht. Aber Maresi, die eigentlich Maria Theresia heißt, ist rundlich, weil sie gern nascht und gar nicht sportlich ist. Sie schaut Susanne und mir gar nicht ähnlich. Leider habe ich nicht so schöne braune Locken wie sie. Und Mädi heißt Madeleine, aber so nennt sie nur ihre Mama. Sie ist die Klügste von uns, wahrscheinlich weil sie furchtbar viel liest. Die lesefaule Susanne meint, dass sie vielleicht deshalb eine Brille tragen muss.

In der Schule sitzen wir beisammen an einem Gruppentisch. Das ist super, weil Mädi immer dafür sorgt, dass wir die beste Gruppenarbeit abliefern. Weil unsere Eltern befreundet sind, treffen wir uns auch am Wochenende öfters. Außerdem verbringen wir jeden Mittwochmittag miteinander bei Mädi daheim.

Sehr gerne Sport betreiben nur Susanne und ich, Maresi ist unsere Musikerin, weil sie total schön singt und schon ziemlich gut Klavier spielt. Das würde ich auch gern können, aber dazu müsste ich üben und das freut mich nicht. Mädi geht als einzige von uns nicht in die Nachmittagsbetreuung, weil ihre Mama ohnehin zu Hause ist. Wir anderen drei bleiben zufällig an den gleichen Tagen nach dem Unterricht in der Schule, nämlich Montag, Dienstag und Donnerstag.

Und vorige Woche war es auch in der Nachmittagsbetreuung, als Mädi die Stirn runzelte und sagte: „Findet ihr nicht, dass es uns allen sehr gut geht? Sollten wir nicht auch an die denken, die nicht so viel haben wie wir? Ich habe schon eine Idee, wie wir anderen helfen könnten. Denkt doch auch darüber nach!“ Na, die hat’s gut! Sie weiß schon was und wir müssen noch nachdenken. Helfen? Ja, wem denn? Und wie?